

Compliance: Nutzen und Anforderungen

Dr. Christian Wind, 16. März 2023



Auswahl von Non-Compliance Fällen

- Veruntreuung von CHF 165'000.-- durch Kassier in 2 wohltätigen Vereinen
- 100 Mio. Euro Bussgeld gegen VW, Daimler und BMW betreffend Absprachen beim Einkauf von Langstahl
- Vorwurf der Bestechung bei einem hochrangigen Justizbeamten im Zusammenhang mit Gutachtenvergabe
- Datenmanipulation in einer Studie betreffend Sozialpsychologie
- Entlassung einer Professorin wegen Mobbing-Vorwürfen
- Plagiatsaffäre: Rücktritt als Bundesverteidigungsminister
- EUR 50 Mio. Busse für Google in Frankreich wegen Verletzung von DSGVO
- CHF 5'000.– Busse wegen Entsorgung von Bau-Müll im Wald
- Rücktritt des Chairman wegen Nichteinhaltung von COVID-Vorschriften
- Entwendung von 250 t Lachs im Wert von EUR 2.4 Mio.
- Konkurs Carina Grischa
- 3-jähriges Berufsverbot für ehemaligen Bank CEO wegen Kursmanipulation
- Anklage gegen Fussballclub und Ex-Funktionär wegen Bestechung
- EUR 160'000.– Busse für Stargeiger wegen Kinderarbeit bei Konzerten
- ...

Wieso Compliance?

1. Sorgfältige, «state of the art» und umfassende Unternehmensführung
 - Verhinderung/Prävention von Fällen von Non-compliance
 - Hilfe / Unterstützung / Richtlinie
 - Risikovermeidung /-management
 - Erfüllung unternehmerischer Verantwortlichkeit
2. Reputation von Glaubwürdigkeit und Integrität
3. Positionierung gegenüber den Anspruchsgruppen
(Wirtschaft / Umfeld, Wettbewerber, Lieferanten, Kunden, Mitarbeiter, Behörden, Kapitalgeber [Aktionäre, Fonds, Banken, Pensionskassen, Investoren], Medien)
4. Wettbewerbsvorteil
(Investoren / Private Equity; Kreditgeber / Banken; als Lieferant / Öffentliche Aufträge; als Arbeitgeber)
5. «Fit for Sale»
6. Schutz des Unternehmens (inkl. VR, GL und Mitarbeiter)
7. Rechtliche Verpflichtung und «soft law» Aufforderung
 - Art. 716a Abs. 1 OR
 - Art. 102 StGB
 - economiesuisse «Compliance-Haus»

Konsequenzen von Non-Compliance

- Reputationsverlust
- «Dawn-raids» (Hausdurchsuchungen)
- Bussen
- Gewinnabschöpfung
- Aktienkurs
- Verlust von Investoren / Geschäftspartnern
- Haftung (Gefängnis / Bussen) Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
- Sperrlisten
- Entlassungen
- Ausschluss von Ausschreibungen
- Höhere Finanzierungskosten
- Geringerer Verkaufspreis bei Veräusserung des Unternehmens
- Betrug
- Opportunitätskosten
- Kosten für externe Berater / Anwälte
- ...

Compliance-Vorgaben und -Standards (Auswahl)

1. The UK Bribery Act Guidance 2010
2. OECD Good Practice Guidance on Internal Controls, Ethics, and Compliance 2010
3. OECD Guidelines for Multinational Enterprises 2015
4. TÜV Rheinland Standard für Compliance Management Systeme 2011
5. IDW PS 980 2011
6. Konstanz Institute für Corporate Governance - CMS Guidance 2014
7. Resource Guide to the U.S. Foreign Corrupt Practices Act (DoJ / SEC 2012)
8. US Sentencing Guidelines Manual 2014
9. DOJ Evaluation of Corporate Compliance Programs 2020
10. Compliance Management Systeme (CMS – ONR 192950), Austria 2013
11. ISO 37001 Anti-bribery management systems 2016
12. ISO 37301 Compliance management systems 2020
13. *Economiesuisse swiss code of best practice for corporate governance 2023*
14. *SwissHoldings / Economiesuisse «grundzüge eines wirksamen compliance managements» 2014*
15. *Gesetze (z.B. Art. 716a ff. & 754 ff. OR, Art. 102 StGB)*

Anforderungen

Egal ob

- Start-up
- KMU
- Konzern
- Gemeinde
- Kantonale oder eidgenössische Verwaltung
- Verein
- Stiftung
- Verband

jede Organisation benötigt ein für sie angepasstes und zweckmässiges Compliance-Management-System, das drei Hauptaufgaben zu erfüllen hat:

1. Prävention,
2. Aufdeckung und
3. Konsequenzen.

Anforderungen Gesetze

Was	Grundlage
Erteilung der nötigen (Compliance-)Weisungen (VR)	Art. 716a Abs. 1 Ziff. 1 OR
Festlegung der (Compliance-)Organisation (VR)	Art. 716a Abs. 1 Ziff. 2 OR
Oberaufsicht der Geschäftsführung, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen (VR)	Art. 716a Abs. 1 Ziff. 5 OR
Haftung für Verwaltung und Geschäftsführung	Art. 754 OR
Treffen aller erforderlichen und zumutbaren organisatorischen Vorkehrungen	Art. 102 StGB

Was nun aber ein Compliance-Management-System ganz konkret umfasst, ist Teil des nachfolgenden Workshops.

Workshop: Compliance konkret?

Dr. Christian Wind, 16. März 2023



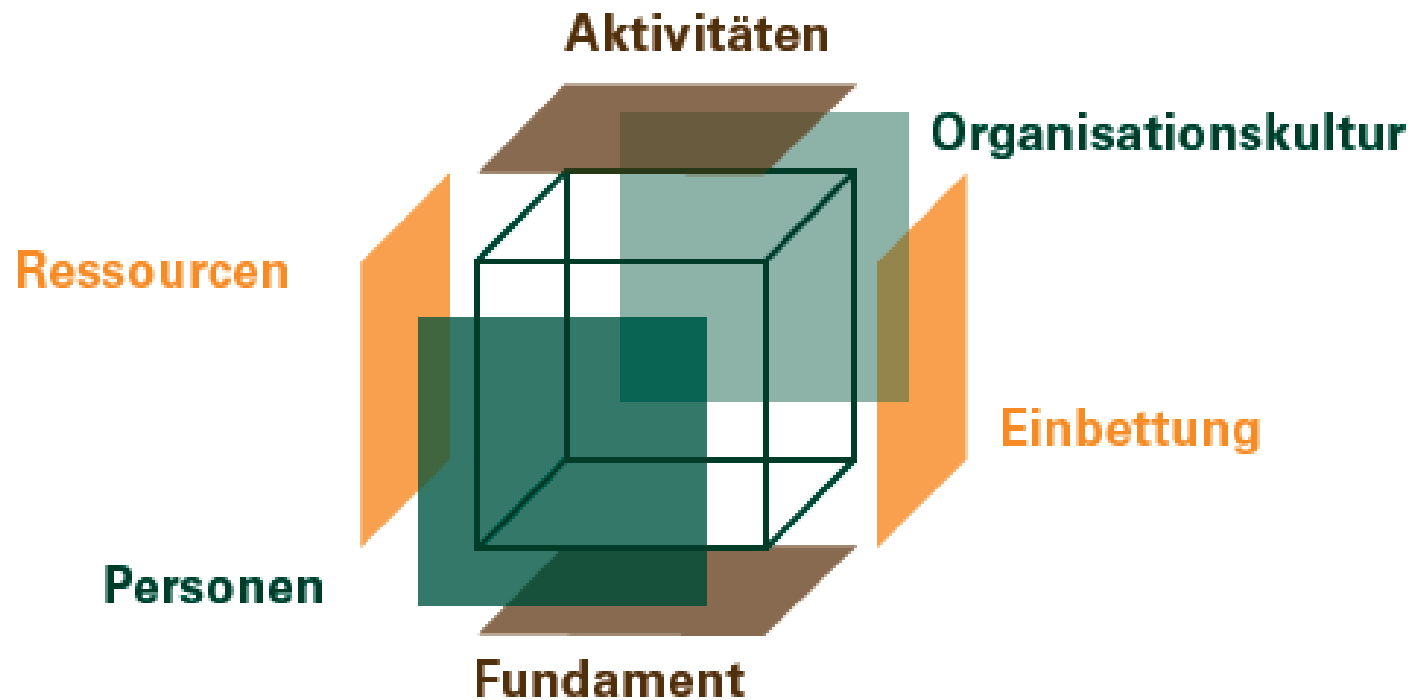
Brainstorm 1

Was fällt ganz spontan zum Begriff «Compliance» ein?

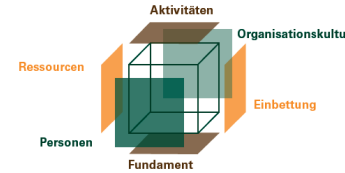
Brainstorm 2

Was ist mit Bezug auf Compliance von besonderem Interesse?

Compliance konkret mit dem Compliance-Würfel-Modell

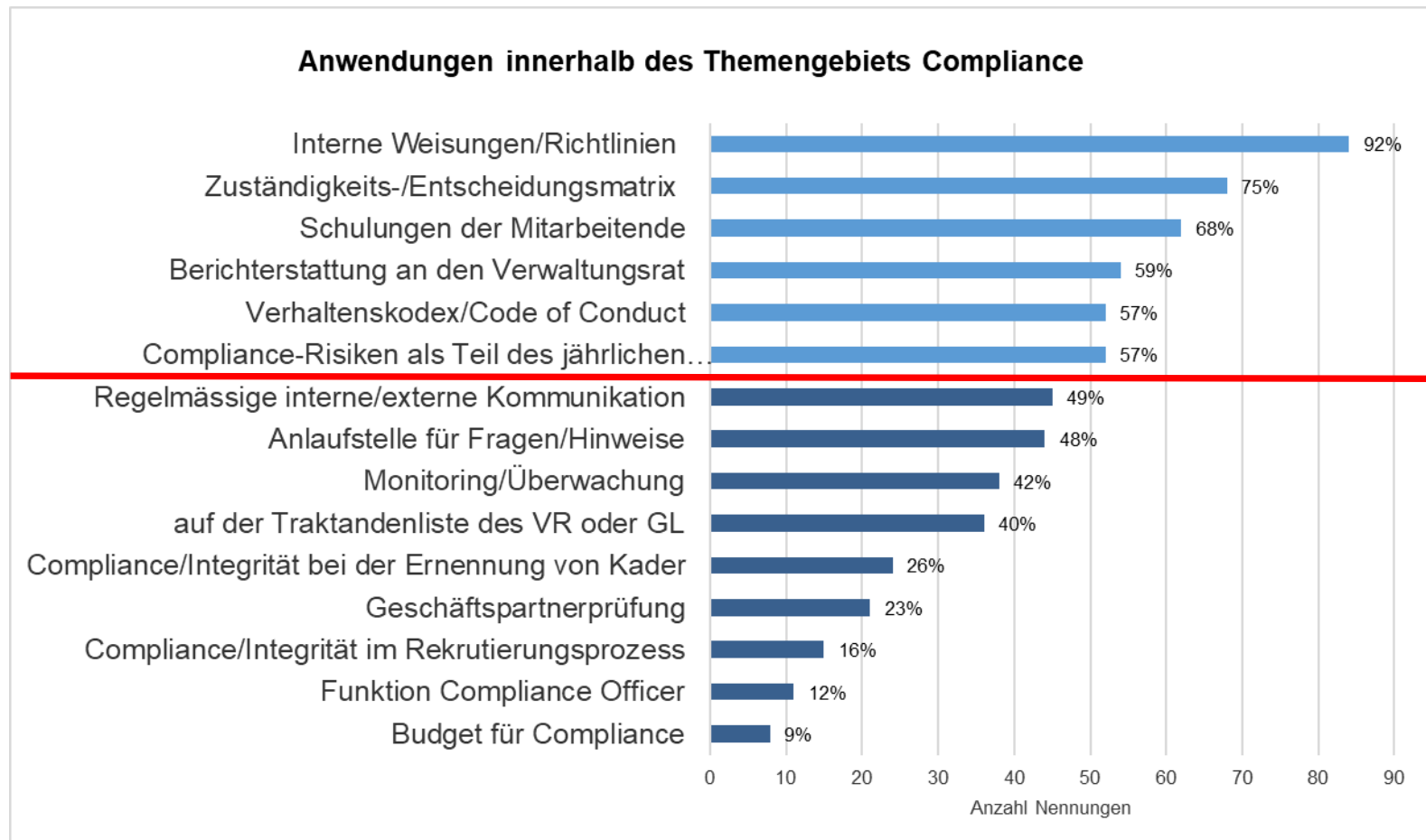


Compliance-Würfel-Modell



Organisationskultur	Einbettung	Aktivitäten
<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundwerte der Organisation 2. Compliance-Kultur 3. «tone at and from the top and middle» 4. Führung durch Vorbild 5. klares Compliance-Bekenntnis (intern und extern) 6. Durchführung von (Kultur-) Workshops 	<ol style="list-style-type: none"> 7. Risikomanagement 8. Controls 9. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung 10. Sitzungen 11. Informationen 12. Stellenbeschriebe 13. HR-Prozess 14. Berichterstattung 	<ol style="list-style-type: none"> 15. Grundkonzept 16. Risk-Assessment 17. Schulungen 18. Monitoring 19. Audits 20. Sanktionierung 21. Berichterstattung 22. Dokumentation 23. Kommunikation 24. Verträge mit Compliance-Klauseln 25. Due Diligence bei Drittparteien 26. Verpflichtungen 27. Überprüfung und Verbesserung
Personen	Ressourcen	Fundament
<ol style="list-style-type: none"> 28. Rekrutierung 29. Beförderung 30. Personal- und – Führungskräfteentwicklung 31. Anreiz- und Vergütungssystem 32. Leistungsbeurteilung 33. Mitwirkung 	<ol style="list-style-type: none"> 34. Leitungsorgan (Geschäftsleitung) 35. Compliance-Funktion 36. Beratung und Auskunft 37. Tools 38. Compliance-Information 	<ol style="list-style-type: none"> 39. Interne Vorgaben (z.B. Verhaltenskodex, Anti-Korruptions--Richtlinie) 40. Verantwortung und Rollen 41. Prozess für Krisen / Notfälle 42. Meldesystem / Ombudsmann 43. Organisationsreglement

Bratschi Studie KMU und Compliance 2015



Compliance Essentials gemäss Studie*

1. Der «Tone at the Top» ist entscheidend für die Wirksamkeit der Compliance.
2. Die kontinuierliche Risikoanalyse ist das A und O eines angemessenen Compliance-Management-Systems.
3. Fundierte Schulungen und Kommunikation führen zu Sensibilisierung und Akzeptanz.
4. Der konsequente Umgang mit Compliance-Verstössen erzeugt Glaubwürdigkeit.
5. Hinweisgebersysteme schaffen Vertrauen und zeigen die Ernsthaftigkeit von Compliance.
6. Unternehmensspezifika bestimmen die Mindestanforderungen an Compliance.

* Compliance Essentials, Studie des Konstanz Instituts für Corporate Governance, Juli 2017

Verhaltensökonomische Aspekte

Personen

1. **Bewusstsein**, dass Zielnormen und wertbasierte Unternehmenskultur existieren (Bewusstsein / Erfahrungen / das Beispiel geben und entsprechend führen / Kommunikation / Schulungen)
 2. **Wille**, sich an diese Zielnormen zu halten (Verpflichtung / Engagement).
-

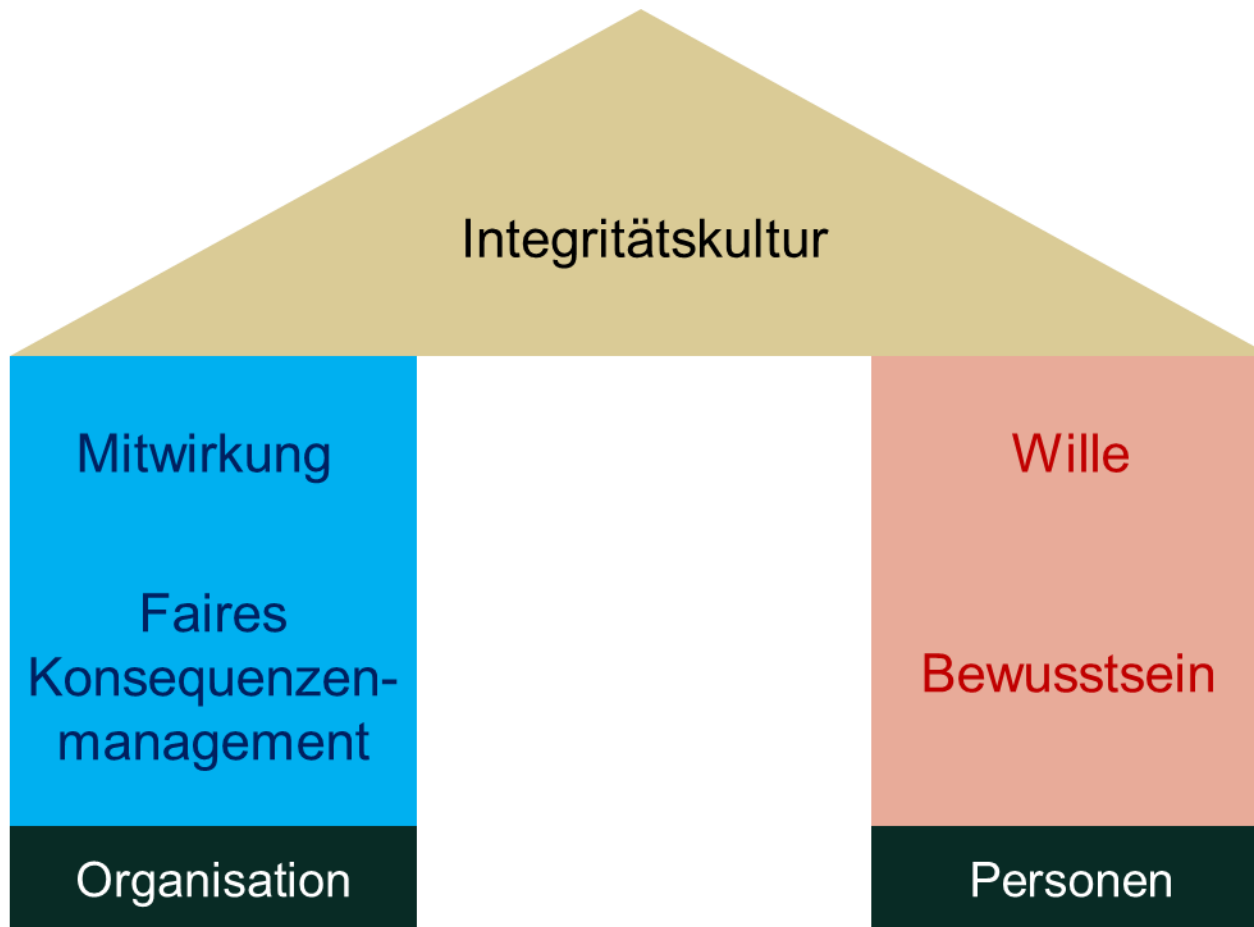
Organisation

3. **Mitwirkungsmöglichkeit** in irgendeiner Form am Entscheidungsprozess, Vorbringen eigener Ansichten und respektvolle Behandlung (engagiert / miteinbezogen / integriert / wertgeschätzt) und
4. **Sanktionen und Durchsetzung** der Vorgaben im Unternehmen diskriminierungsfrei und ohne Begünstigungen (Prozedurale Fairness)

«Best Practice» für alle Führungskräfte

Aufgaben und Verantwortlichkeiten				
Vorgabe der Grundwerte und der Erwartungshaltung betreffend Compliance und Integrität				
Internes und externes Bekenntnis zu Compliance und Integrität				
Einverlangung, Umsetzung und Förderung einer Compliance-, Integritäts- und Speak-up-Kultur				
Führung durch Vorbild («walk the talk»)				
Regelmässige interne und externe Kommunikation über Compliance und Integrität («Tone from and at the Top and Middle»)				
Erste Anlaufstelle bei Fragen oder Unklarheiten von Mitarbeitenden				
Sichtbare und aktive Unterstützung der Compliance-Funktion				
Teilnahme an Compliance-Schulungen				
Sicherstellung der Compliance im eigenen Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich				

Fazit



«State of the art» Compliance-Management-System mit Akteuren

Herzlichen Dank!

Christian Wind

Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt, LL.M., EMBA IMD

Partner in Zürich, Co-Leiter der beiden Practice Groups Compliance & Investigations und Wettbewerb & Medien

Functional Partner für Compliance & Corporate Secretary am International Center for Corporate Governance St. Gallen

Studienleiter Compliance Management (CM-HSG) an der Executive School of Management, Technology and Law der Universität St. Gallen

Autor des Buches «Leitfaden Compliance Pragmatisch & ganzheitlich» (Stämpfli Verlag 2018)

Bratschi AG

Postfach

Bahnhofstrasse 70

8021 Zürich

christian.wind@bratschi.ch

www.bratschi.ch



Verträge im Medizinproduktebereich: praktische Fragen der Zusammenarbeit in der Vertriebskette

Health Tech Cluster Switzerland:
Rechtliche Aspekte für Unternehmen –
Drei Kanzleien beantworten Ihre Fragen

Verträge

- Beratungsverträge (Aufträge), insb. Bevollmächtigter oder Importeur gemäss MDR/IVDR bzw. MepV/IvDV
- «Vertriebsverträge», Verträge mit einer Sachlieferung als Hauptleistung
 - Div. Vertragstypen
 - Kaufverträge
(einmalige Lieferung oder als Dauerschuldverhältnis)
 - Werklieferungsverträge
 - Innominatverträge mit Lieferpflichten
(z.B. Vertriebsverträge: indirekter Vertrieb)

Beratungsverträge: Importeur oder Bevollmächtigter

- Bevollmächtigter (Art. 51 f. MepV / Art. 44 f. IvDV)
- Importeur (Art. 53 MepV / Art. 44 f. IvDV)
- Herausforderung bei der Erfüllung der rechtlichen / regulatorischen Pflichten bei gleichzeitiger Absicherung der eigenen Interessen (finanziell / rechtlich)

Beratungsverträge: Hot Topics

- Internationale Vertragsverhältnisse
- Abhängigkeit vom Vertragspartner in Bezug auf Informationen
- Einsicht in die technische Dokumentation vs. Schutz von Know-how / Geheimhaltung
- Mitwirkungspflicht bei behördlichen Massnahmen vs. Vertragliche Pflichten gegenüber dem Auftraggeber (i.d.R. Hersteller)
- Informationsaustausch betr. Qualitätsmanagement / Produktüberwachung / kritische Ereignisse (inkl. eigene Beurteilung)
- Absicherung der regulatorischen Exposition
- Absicherung der Haftungsrisiken (eigene Versicherung / Haftungsklauseln und Versicherung des Vertragspartners)
- Absicherung nach Beendigung des Vertrags

Vertriebsverträge: Hot Topics

- Internationale Vertragsverhältnisse
- Allgemeine Vertragsbedingungen (Geltungsfragen etc.)
- Internationale Vertragsverhältnisse
- Allgemeine Vertragsbedingungen (Geltungsfragen etc.)
- Regelung der Mängelrechte: Mängel in der Praxis
- Schutz von Know-How und IP / Geheimhaltung
- Vertriebsbeschränkungen und Kartellrecht (VertBek WEKO / Vertikal-GVO EU)
- Regelung der Lieferpflichten

Vertriebsverträge: Hot Topics

- Regelung der Mängelrechte
- Haftungsklauseln und Versicherung Regulatorische Fragen
- Legal Compliance des Vertragspartners
- Anwendbares Recht / Gerichtsstand
- Vertragsauflösung:
Regelungen betr. Abwicklung der Auflösung
- Kundschaftsentschädigungen bei Auflösung?

LANTER



gattiker@lanter.biz
www.lanter.biz

Blum

Intellectual Property
Since 1878



Ramin Shafai

Marken- und Designrechtsspezialist

Zacharias Stelzer

Patentanwalt

**WIE SIE IHRE INNOVATIONEN NATIONAL UND
INTERNATIONAL SCHÜTZEN**

Übersicht

Teaser (15 min)

Immaterialgüterrecht (Intellectual Property, IP) allgemein

- Übersicht über IP-Schutzrechte: Patente, Marken, Designs, Urheberrecht
- Schutzmöglichkeiten und –voraussetzungen am Beispiel der Bialetti Brikka

Workshop (40 min)

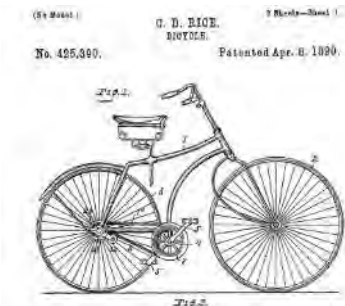
Innovationsschutz: Patent-, marken- und designrechtliche Aspekte inkl. neuem Einheitspatent

- Marken und Designs: Schutzgegenstand und Hinterlegungsstrategien
- Patente: Vorüberlegungen, Anmeldestrategien und das neue Einheitspatent
- Ihre Fragen – Diskussion

IP-Schutzrechte

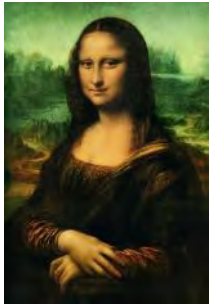
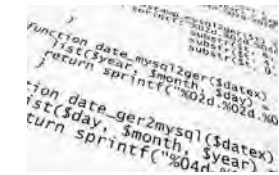
Innovationen und Kreationen können geschützt werden!

Patente



Marken

Design



Urheberrecht

Patente – Designs – Marken

am Beispiel der Kaffeemaschine
Bialetti Brikka



Patente: technische Lehre

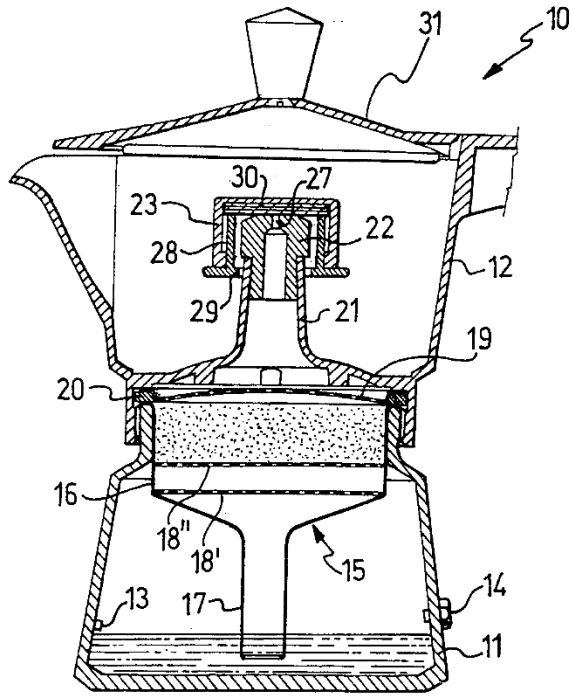


FIG.1

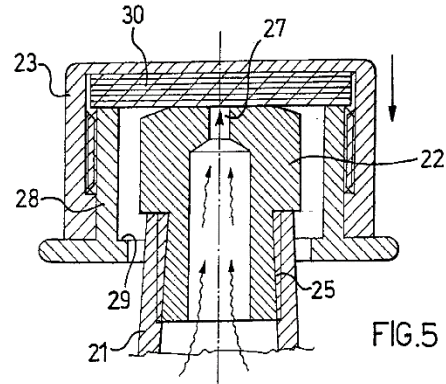


FIG.5

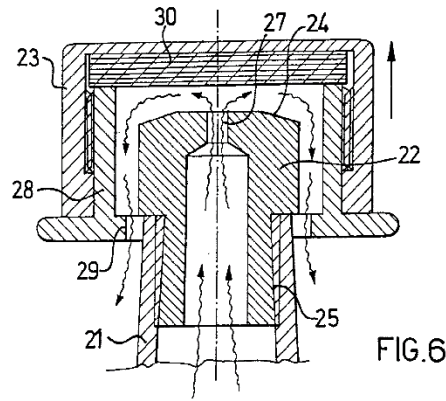


FIG.6

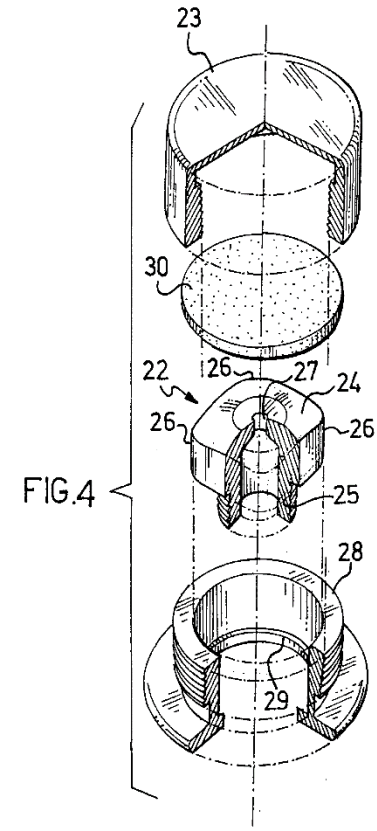


FIG.4

Europäisches Patent

(19)	 Europäisches Patentamt European Patent Office Office européen des brevets	 (11) EP 0 932 355 B1
(12)	EUROPEAN PATENT SPECIFICATION	
(45)	Date of publication and mention of the grant of the patent: 25.09.2002 Bulletin 2002/39	(51) Int. Cl.7: A47J 31/04
(21)	Application number: 96941816.9	(86) International application number: PCT/IT96/00247
(22)	Date of filing: 09.12.1996	(87) International publication number: WO 98/017160 (30.04.1998 Gazette 1998/17)
(54)	PRESSURE COFFEE MAKER FOR PREPARING COFFEE INFUSIONS DAMPFDRUCK-KAFFEEMASCHINE ZUM ZUBEREITEN VON KAFFEEAUFGÜSSEN CAFETIERE A PRESSION POUR PREPARER DES INFUSIONS DE CAFE	
(84)	Designated Contracting States: AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE Designated Extension States: AL LT LV RO SI	(72) Inventors: • MORONI, Ugo I-27043 Broni (IT) • RANZONI, Francesco I-25032 Chiari (IT)
(30)	Priority: 18.10.1996 IT MI962173	(74) Representative: Siniscalco, Fabio et al Jacobacci & Partners S.p.A. Via Senato, 8 20121 Milano (IT)
(43)	Date of publication of application: 04.08.1999 Bulletin 1999/31	(56) References cited: AT-A- 25 084 FR-A- 875 571 FR-A- 1 061 936 FR-A- 1 206 493 US-A- 3 077 156
(60)	Divisional application: 02075371.1 / 1 208 781	
(73)	Proprietor: S.P.A. Alfonso Bialetti & C. 28023 Omegna (IT)	

Patentierbarkeit

Um patentierbar zu sein, muss eine Idee



neu,



erfinderisch und



technisch

sein.

Patentansprüche

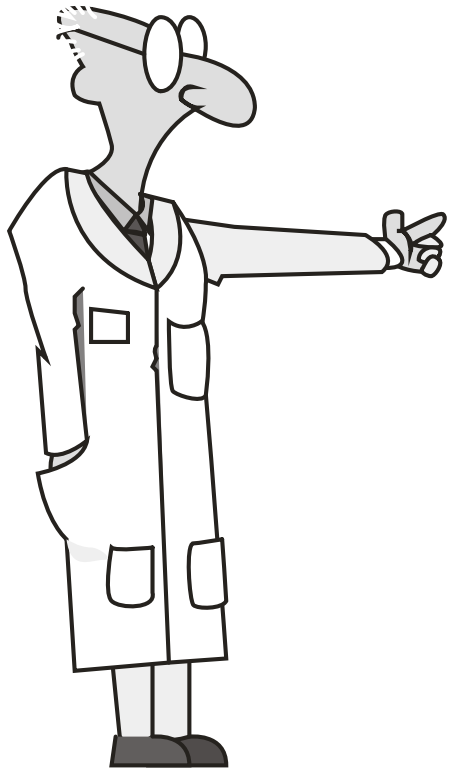
1. Kaffeemaschine (10) mit einem Sieder (11) für das zu erwärmende Wasser, einem Kaffeebehälter (15) zur Aufnahme einer bestimmten Menge an Kaffeepulver, einem Sammelgefäß (12) zum Sammeln des Kaffeeaufgusses, der beim Hindurchlaufen des warmen Wassers durch das Kaffeepulver erzeugt wird, wobei der Kaffeebehälter (15) einerseits mit dem inneren des Sieders (11) und andererseits mit einer Leitung (21), durch die der Kaffee ausströmt, räumlich verbunden ist, sowie mit einer am Auslass der Kaffeeausströmleitung (21) angeordneten Absperrkappe (23), die durch Schwerkraft diesen Auslass der Kaffeeausströmleitung (21) schließt, um in Bezug auf den atmosphärischen Druck im Sieder (11) einen bestimmten Überdruck zu erzeugen, und sich öffnet, sobald im Sieder (11) dieser Überdruck erreicht ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** am Auslass der Leitung (21) eine Rückhalteeinrichtung (26) entfernbar angebracht ist, um die Absperrkappe (23) auf der Leitung (21) zu halten, **wobei sich die Absperrkappe (23) zwischen einer Position, in der sie den Auslass der Leitung (21) schließt, und einer Hubposition, in der sie von der Rückhalteeinrichtung (26) gehalten wird, hin und her bewegen kann.**

Schutzbereich

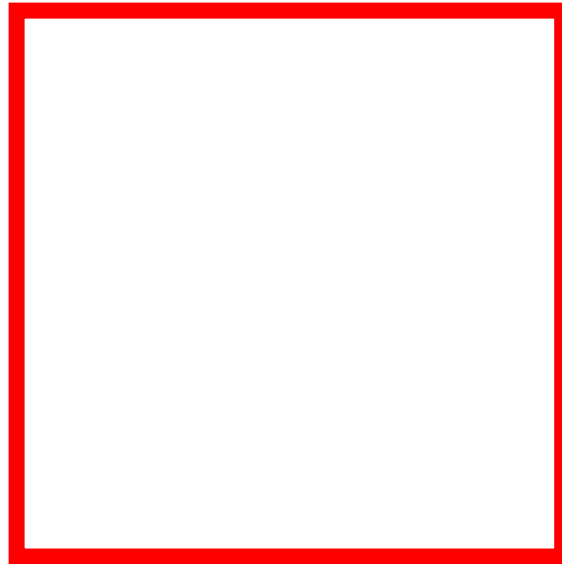
Die Patentansprüche definieren den Schutzbereich des Patents.

Eine Patentverletzung liegt vor, wenn der Gegenstand der Ansprüche benutzt wird – wörtlich oder „sehr ähnlich“.

Square!



Scientist/Engineer



A geometrical figure having a first side, a second side, a third side and a fourth side, characterized in that said first side is parallel to said third side and said second side is parallel to said fourth side, wherein said first side extends transversally, in particular perpendicularly to said second side, and wherein said sides are straight.



Patent attorney

Italianische Marke "Brikka" (fig.)

MINISTERO DELLO SVILUPPO ECONOMICO DIREZIONE GENERALE PER LA LOTTA ALLA CONTRAFFAZIONE UFFICIO ITALIANO BREVETTI E MARCHI		UIBM		BREVETTO	
Informazioni identificative della domanda di marchio d'impresa numero 301997900586002 presentata il 28/03/1997 (MI1997C002847)					
Data deposito	Tipo domanda	Stato finale	Data registrazione	Numero registrazione	Tipo deposito
28/03/1997		titolata	02/09/1999	0000789126	deposito presso la camera di commercio
Natura marchio		Tipo marchio		Tipo registrazione	
non definito				primo deposito	
Titolo/Descrizione					
BRIKKA DICITURA DI FANTASIA					



Italianische Marke "Brikka" (fig.)

 MINISTERO DELLO SVILUPPO ECONOMICO DIREZIONE GENERALE PER LA LOTTA ALLA CONTRAFFAZIONE UFFICIO ITALIANO BREVETTI E MARCHI		
<p>Informazioni identificative della domanda di marchio d'impresa numero 301997900586002 presentata il 28/03/1997 (MI1997C002847)</p>		
<p>Classi 2</p>		
<p>Numero classe: 11</p>	<p>Declaratoria classe: Apparecchi di illuminazione, di riscaldamento, di produzione di vapore, di cottura, di refrigerazione, di essiccamento, di ventilazione, di distribuzione d'acqua e impianti sanitari.</p>	
<p>Prodotti oggetto di protezione non inclusi nella classificazione Nizza-MGS</p>		
<p>MACCHINE PER CAFFE' ELETTRICHE;</p>		
<p>Numero classe: 21</p>	<p>Declaratoria classe: Utensili e recipienti per il governo della casa o la cucina; pettini e spugne; spazzole (eccetto i pennelli); materiali per la fabbricazione di spazzole; materiale per pulizia; paglia di ferro; vetro grezzo o semilavorato (tranne il vetro da costruzione); vetreria, porcellana e maiolica.</p>	
<p>Prodotti oggetto di protezione non inclusi nella classificazione Nizza-MGS</p>		
<p>CAFFETTIERE E MACCHINE PER FARE IL CAFFE' NON ELETTRICHE;</p>		

EU-(Wort-)Marke BRIKKA



Schützen Sie Ihr geistiges Eigentum in der Europäischen Union.

Angaben zur UM-Akte

BRIKKA
000579623

Zeitlinie



EU-(Wort-)Marke BRIKKA



Schützen Sie Ihr geistiges Eigentum in der Europäischen Union.

Angaben zur UM-Akte

BRIKKA
000579623

Angaben zur Marke

Name	BRIKKA	Datum der Einreichung	16/07/1997
Aktenzeichen	000579623	Datum der Eintragung	19/02/1999
Markenbasis	UM	Ablaufdatum	16/07/2027
Eingangsdatum	16/07/1997	Datum der Benennung	
Art	Wortmarke	Sprache der Einreichung	Italienisch
Art	Individualmarke	Zweite Sprache	Englisch
Nizza-Klasse	11, 21 (Nizzaer Klassifikation)	Aktenzeichen der Anmeldung	C000937
Wiener Klassifikation		Status der Marke	Eingetragen
		Erworbene Unterscheidungskraft	Nein

Waren und Dienstleistungen

Deutsch (de)

- 11** Elektrische Kaffeemaschinen.
- 21** Kaffeemaschinen und Kaffeeperskolatoren, nicht elektrisch.

EU-Marke "Brikka" (fig.)



EU-Marke "Brikka" (fig.)

 **EUIPO**
AMT DER EUROPÄISCHEN UNION
FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Schützen Sie Ihr geistiges Eigentum in der Europäischen Union.

Angaben zur UM-Akte

Brikka
000586743

Angaben zur Marke

Name	Brikka	Datum der Einreichung	16/07/1997
Aktenzeichen	000586743	Datum der Eintragung	21/07/2000
Markenbasis	UM	Ablaufdatum	16/07/2027
Eingangsdatum	16/07/1997	Datum der Benennung	
Art	Bildmarke	Sprache der Einreichung	Italienisch
Art	Individualmarke	Zweite Sprache	Englisch
Nizza-Klasse	11, 21 (Nizzaer Klassifikation)	Aktenzeichen der Anmeldung	C000936
Wiener Klassifikation	27.05.01 (Wiener Klassifikation)	Status der Marke	Eingetragen
		Erworbene Unterscheidungskraft	Nein

EU-Marke "Brikka" (fig.)



Schützen Sie Ihr geistiges Eigentum in der Europäischen Union.

Angaben zur UM-Akte

Brikka
000586743

Grafische Wiedergabe

CH-Design "Caffettiera"



IGE | IPI

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale
Swiss Federal Institute of Intellectual Property

Stauffacherstrasse 65/59 g | CH-3003 Bern
T +41 31 377 77 77
F +41 31 377 77 78
info@ipi.ch | www.ige.ch

Swissregauszug - Designs CH

Design-Nr. : 124038
Hinterlegungsdatum : 03.03.1997
Eintragungsdatum : 24.04.1997
Publikationsdatum : 15.05.1997

Caffettiera

Verlängerungsgebühren

Quinto periodo di protezione pagato fino al 03.03.2022

Hinterleger/in

S.p.A. Alfonso Bialetti & C.
Via IV Novembre 106
Frazione Crusinallo
Omegna
IT-Italien

CH-Design "Caffettiera"



IGE | IPI

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale
Swiss Federal Institute of Intellectual Property

Stauffacherstrasse 65/59 g | CH-3003 Bern
T +41 31 377 77 77
F +41 31 377 77 78
info@ipi.ch | www.ige.ch

Swissregauszug - Designs CH

Design-Nr. : 124038

Vertreter/in

Jacobacci & Partners SA
Via Luganetto 3
6962 Lugano

Urheber/in

Francesco Ranzoni
Chiari

Locarno Klassifikation

07-02

Typ

Modell

Anzahl Gegenstände

1

CH-Design "Caffettiera"



IGE | IPI

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale
Swiss Federal Institute of Intellectual Property

Stauffacherstrasse 65/59 g | CH-3003 Bern
T +41 31 377 77 77
F +41 31 377 77 78
info@ipi.ch | www.ige.ch

Swissregauszug - Designs CH

Design-Nr. : 124038

Ordnungsnummer : 1



Bild-Nr. 1/7



Bild-Nr. 2/7

CH-Design "Caffettiera"



IGE | IPI

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale
Swiss Federal Institute of Intellectual Property

Stauffacherstrasse 65/59 g | CH-3003 Bern
T +41 31 377 77 77
F +41 31 377 77 78
info@ipi.ch | www.ige.ch

Swissregauszug - Designs CH

Design-Nr. : 124038

Ordnungsnummer : 1

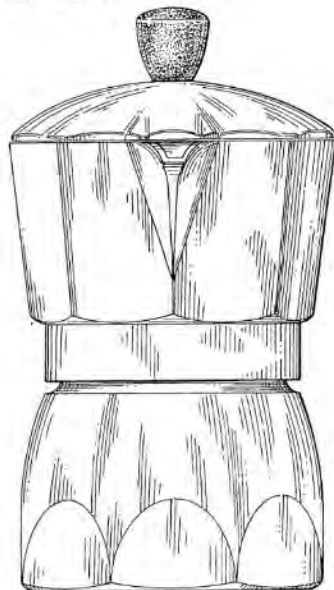


Bild-Nr. 3/7

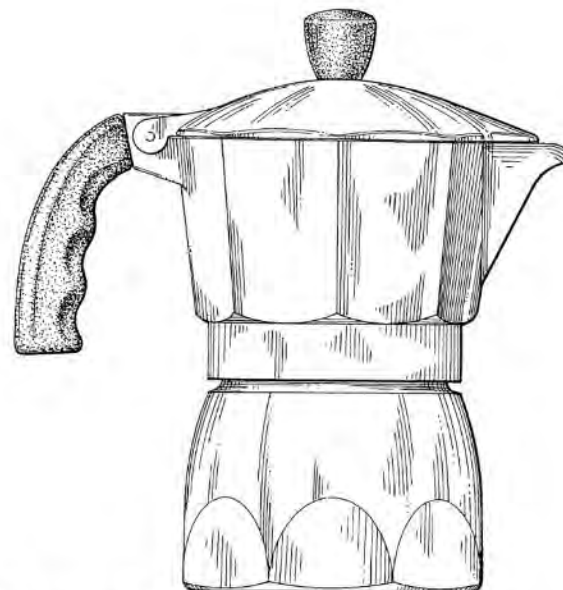


Bild-Nr. 4/7

CH-Design "Caffettiera"



IGE | IPI

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale
Swiss Federal Institute of Intellectual Property

Stauffacherstrasse 65/59g | CH-3003 Bern
T +41 31 377 77 77
F +41 31 377 77 78
info@ipi.ch | www.ige.ch

Swissregauszug - Designs CH

Design-Nr. : 124038

Ordnungsnummer : 1

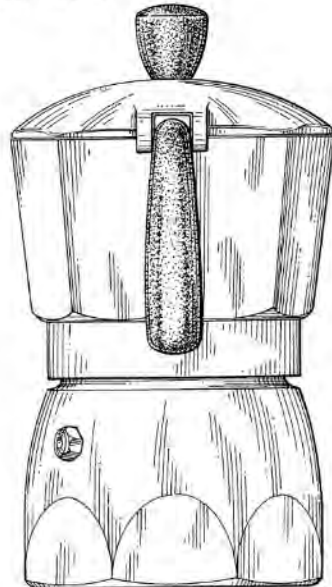


Bild-Nr. 5/7

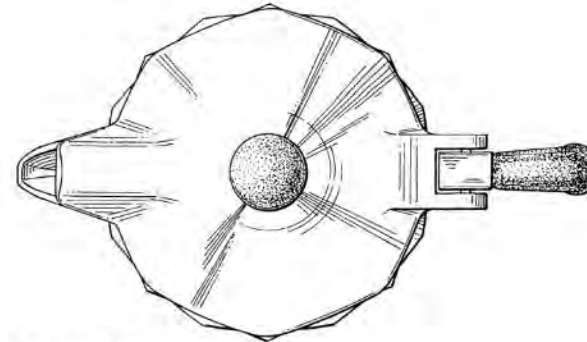


Bild-Nr. 6/7

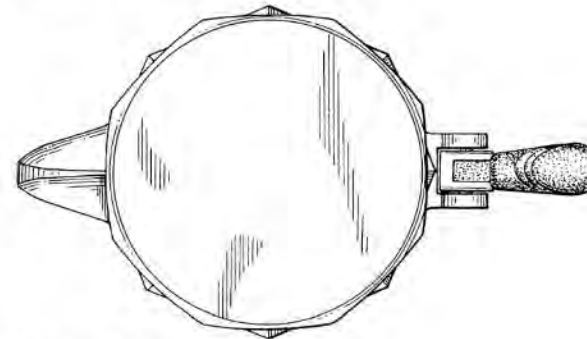


Bild-Nr. 7/7

Vergleich Schutzrechte Schweiz

Schweiz	Patent	Marke	Design	Urheberrecht
Schutzvoraussetzungen	Gewerblich anwendbar, neu, erfinderisch	Zeichenqualität und Eignung als Individualisierungsmittel	Neu und Eigenartig	Individueller Charakter
Register	Ja	Ja	Ja	Nein
Neuheitserfordernis	Ja	Nein	Ja	-
Max. Laufzeit	20 Jahre ab Anmeldetag	10 Jahre, kann immer wieder um 10 Jahre verlängert werden ! Bei Nichtgebrauch während 5 Jahren kann Recht nicht mehr geltend gemacht werden	5 Jahre ab Hinterlegung, 4x um 5 Jahre verlängerbar	70 Jahre bis nach Tod Urheber/in (50 Jahre bei Computerprogrammen)

Übersicht

Teaser (15 min)

Immaterialgüterrecht (Intellectual Property, IP) allgemein

- Übersicht über IP-Schutzrechte: Patente, Marken, Designs, Urheberrecht
- Schutzmöglichkeiten und –voraussetzungen am Beispiel der Bialetti Brikka

Workshop (40 min)

Innovationsschutz: Patent-, marken- und designrechtliche Aspekte inkl. neuem Einheitspatent

- Marken und Designs: Schutzgegenstand und Hinterlegungsstrategien
- Patente: Vorüberlegungen, Anmeldestrategien und das neue Einheitspatent
- Ihre Fragen – Diskussion

Ihre Fragen und Themen?



Vergleich Schutzrechte Schweiz

Schweiz	Patent	Marke	Design	Urheberrecht
Schutzvoraussetzungen	Gewerblich anwendbar, neu, erfinderisch	Zeichenqualität und Eignung als Individualisierungsmittel	Neu und Eigenartig	Individueller Charakter
Register	Ja	Ja	Ja	Nein
Neuheitserfordernis	Ja	Nein	Ja	-
Max. Laufzeit	20 Jahre ab Anmeldetag	10 Jahre, kann immer wieder um 10 Jahre verlängert werden ! Bei Nichtgebrauch während 5 Jahren kann Recht nicht mehr geltend gemacht werden	5 Jahre ab Hinterlegung, 4x um 5 Jahre verlängerbar	70 Jahre bis nach Tod Urheber/in (50 Jahre bei Computerprogrammen)

Markenrecht I - CH

Bei Eintragung vom nicht Amt geprüft (in CH)

Rechtsgrundlage Schweiz:

- **Markenschutzgesetz (MSchG)**
- **Markenschutzverordnung (MSchV)**

Begriff der Marke und Entstehung derselben:

Art. 1 Begriff

¹ Die Marke ist ein Zeichen, das geeignet ist, Waren oder Dienstleistungen eines Unternehmens von solchen anderer Unternehmen zu unterscheiden.

² Marken können insbesondere Wörter, Buchstaben, Zahlen, bildliche Darstellungen, dreidimensionale Formen oder Verbindungen solcher Elemente untereinander oder mit Farben sein.

Keine abschliessende Aufzählung, es sind auch Farb-, Hör-, Positions- und Bewegungsmarken denkbar.

Art. 2 Absolute Ausschlussgründe

Vom Markenschutz ausgeschlossen sind:

Bei Eintragung vom Amt geprüft

- Zeichen, die Gemeingut sind, es sei denn, dass sie sich als Marke für die Waren oder Dienstleistungen durchgesetzt haben, für die sie beansprucht werden;
- Formen, die das Wesen der Ware ausmachen, und Formen der Ware oder Verpackung, die technisch notwendig sind;
- irreführende Zeichen;
- Zeichen, die gegen die öffentliche Ordnung, die guten Sitten oder geltendes Recht verstossen.

Art. 3 Relative Ausschlussgründe

¹ Vom Markenschutz ausgeschlossen sind weiter Zeichen, die:

- mit einer älteren Marke identisch und für die gleichen Waren oder Dienstleistungen bestimmt sind wie diese;
- mit einer älteren Marke identisch und für gleichartige Waren oder Dienstleistungen bestimmt sind, so dass sich daraus eine Verwechslungsgefahr ergibt;
- einer älteren Marke ähnlich und für gleiche oder gleichartige Waren oder Dienstleistungen bestimmt sind, so dass sich daraus eine Verwechslungsgefahr ergibt.

² Als ältere Marken gelten:

- hinterlegte oder eingetragene Marken, die eine Priorität nach diesem Gesetz (Art. 6–8) geniessen;
- Marken, die zum Zeitpunkt der Hinterlegung des unter Absatz 1 fallenden Zeichens im Sinne von Artikel 6^{bis} der Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. März 1883⁴ zum Schutz des gewerblichen Eigentums (Pariser Verbandsübereinkunft) in der Schweiz notorisch bekannt sind.

³ Auf die Ausschlussgründe nach diesem Artikel kann sich nur der Inhaber der älteren Marke berufen.

Art. 5 Entstehung des Markenrechts

Das Markenrecht entsteht mit der Eintragung im Register.

Art. 6 Hinterlegungspriorität

Das Markenrecht steht demjenigen zu, der die Marke zuerst hinterlegt.

Markenrecht II - CH

Gültigkeit der Marke:

Art. 10 Gültigkeitsdauer und Verlängerung der Eintragung

¹ Die Eintragung ist während zehn Jahren vom Hinterlegungsdatum an gültig.

² Die Eintragung wird jeweils um zehn Jahre verlängert, wenn ein Verlängerungsantrag vorliegt und die in der Verordnung dafür vorgesehenen Gebühren bezahlt sind.¹⁰

Art. 11 Gebrauch der Marke

¹ Die Marke ist geschützt, soweit sie im Zusammenhang mit den Waren und Dienstleistungen gebraucht wird, für die sie beansprucht wird.

² Als Gebrauch der Marke gelten auch der Gebrauch in einer von der Eintragung nicht wesentlich abweichenden Form und der Gebrauch für die Ausfuhr.

³ Der Gebrauch der Marke mit Zustimmung des Inhabers gilt als Gebrauch durch diesen selbst.

Art. 12 Folgen des Nichtgebrauchs

¹ Hat der Inhaber die Marke im Zusammenhang mit den Waren oder Dienstleistungen, für die sie beansprucht wird, während eines ununterbrochenen Zeitraums von fünf Jahren nach unbenütztem Ablauf der Widerspruchsfrist oder nach Abschluss des Widerspruchsverfahrens nicht gebraucht, so kann er sein Markenrecht nicht mehr geltend machen, ausser wenn wichtige Gründe für den Nichtgebrauch vorliegen.

² Wird der Gebrauch der Marke nach mehr als fünf Jahren erstmals oder erneut aufgenommen, so lebt das Markenrecht mit Wirkung der ursprünglichen Priorität wieder auf, sofern vor dem Zeitpunkt der erstmaligen oder erneuten Aufnahme des Gebrauchs niemand den Nichtgebrauch der Marke nach Absatz 1 geltend gemacht hat.

³ Wer den Nichtgebrauch der Marke geltend macht, hat ihn glaubhaft zu machen; der Beweis des Gebrauchs obliegt sodann dem Markeninhaber.

Markenrecht III - CH

- Marken sind nur für beanspruchte Waren- und Dienstleistungen geschützt

Art. 28 Hinterlegung

¹ Jede Person kann eine Marke hinterlegen.

² Für die Hinterlegung sind beim IGE einzureichen:

- das Eintragungsgesuch mit Angabe des Namens oder der Firma des Hinterlegers;
- die Wiedergabe der Marke;
- das Verzeichnis der Waren oder Dienstleistungen, für welche die Marke beansprucht wird.

³ Für die Hinterlegung müssen die in der Verordnung dafür vorgesehenen Gebühren bezahlt werden.²³

⁴ ...²⁴

- Ausnahme:

Art. 15 Berühmte Marke

¹ Der Inhaber einer berühmten Marke kann anderen deren Gebrauch für jede Art von Waren oder Dienstleistungen verbieten, wenn ein solcher Gebrauch die Unterscheidungskraft der Marke gefährdet oder deren Ruf ausnützt oder beeinträchtigt.

² Rechte, die erworben wurden, bevor die Marke Berühmtheit erlangt hat, bleiben unberührt.

- Beispiel Registerauszug:



Status	aktive Marke
Marken Nr.	706149
Hinterlegungsdatum	21.02.2017
Ablauf Schutzfrist	21.02.2027
Quelle erste Veröffentlichung	Swissreg am 17.08.2017
Gesuch Nr.	00073/2017
Marke	Markenabbildung (22 KB)
Inhaber/in	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Gertrudstrasse 15 8401 Winterthur
Waren und Dienstleistungen	8 Pinzetten; Feilen; Nagelfeilen; Messer; Federmesser; Scheren; Nagelscheren; Zangen; Federzangen. 9 Herunterladbare Daten; elektronische Publikationen; Laptopaschen; USB-Sticks; Kopfhörer. 16 Plastiksäcke; Kugelschreiber. 18 Regenschirme. 21 Getränkeflaschen; Brillenreinigungstücher. 25 Bekleidungsstücke; Schuhwaren; Kopfbedeckungen. 30 Kaffee und Kaffeeerzeugnisse; Tee; Brot; Backwaren; Schokolade; Gummibären; Traubenzucker für Speisezwecke. 32 Bier. 33 Alkoholische Getränke (ausgenommen Biere). 42 Aktualisierung, Gestaltung und Erstellung von Internetseiten.
Nizza Klassifikation Nr.	8 - 9, 16, 18, 21, 25, 30, 32 - 33, 42
Eintragung ins Markenregister	17.08.2017
Widerspruchsstatus	kein Widerspruch erhoben
Datum techn. Aktualisierung	25.09.2017

Quelle: swissreg.ch

Verschiedene Markentypen

- Wortmarken:

- TESLA
- ZHAW
- AUDI

- Bildmarken



- Kombinierte Word-/Bildmarken:



- Spezielle Marken:

- Dreidimensionale Marken



- Akustische Marke (Migros-Jingle)



- Farbmarke (Gelb der Schweizerischen Post AG)



- Bewegungsmarke (Swisscom)



- Positionsmarke (Vans)



Marken CH und International

Nationale Registrierung



CH: www.swissreg.ch

Internationale Registrierung

(IR Marke)



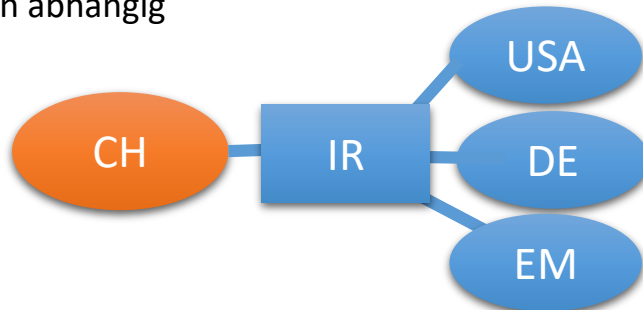
EU Marke (EM)



Nur EU Mitgliedstaaten

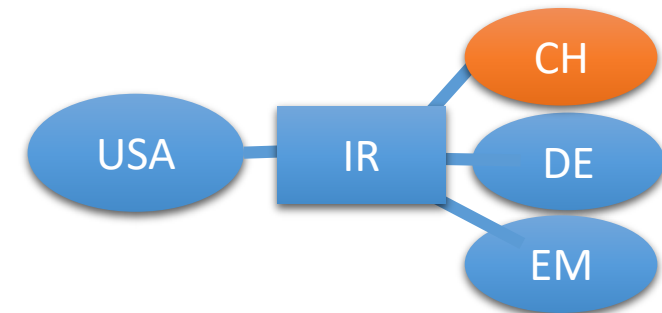
Zwei Aspekte für die Schweiz:

1. Internat. Registrierung auf Basis einer nat. Marke
 - Prüfung von IR Gesuch auf Basis CH Marke
 - IR Marke braucht eine nationale Marke und ist 5 Jahre nach int. Registrierung davon abhängig



2. Schutzausdehnung auf die Schweiz aufgrund einer ausländischen IR-Marke

→ Prüfung durch das IGE



Markenanmeldung International

- «Priorität»: Eine Nachanmeldung in einem anderen Land kann die Priorität der ersten Anmeldung beanspruchen, das heisst, sie kriegt den Anmeldetag der ersten Anmeldung, wenn die Nachanmeldung innerhalb von **6 Monaten** hinterlegt wird.

Art. 7 Priorität nach der Pariser Verbandsübereinkunft

¹ Ist eine Marke erstmals in einem anderen Mitgliedstaat der Pariser Verbandsübereinkunft⁵ oder mit Wirkung für einen solchen Staat vorschriftsgemäss hinterlegt worden, so kann der Hinterleger oder sein Rechtsnachfolger für die Hinterlegung der gleichen Marke in der Schweiz das Datum der Ersthinterlegung beanspruchen, sofern die Hinterlegung in der Schweiz innerhalb von sechs Monaten nach der Ersthinterlegung erfolgt.

Designrecht I - CH

Rechtsgrundlage Schweiz:

- **Designgesetz (DesG)**
- Designverordnung (DesV)

Schutzgegenstand und Schutzvoraussetzungen

Art. 1 Schutzgegenstand

Dieses Gesetz schützt Gestaltungen von Erzeugnissen oder Teilen von Erzeugnissen, die namentlich durch die Anordnung von Linien, Flächen, Konturen oder Farben oder durch das verwendete Material charakterisiert sind, als Design.

Art. 2 Schutzvoraussetzungen

¹ Design ist schutzfähig, soweit es neu ist und Eigenart aufweist.

² Design ist nicht neu, wenn der Öffentlichkeit vor dem Hinterlegungs- oder Prioritätsdatum ein identisches Design zugänglich gemacht worden ist, welches den in der Schweiz beteiligten Verkehrskreisen bekannt sein konnte.

³ Design weist keine Eigenart auf, wenn es sich nach dem Gesamteindruck von Design, welches den in der Schweiz beteiligten Verkehrskreisen bekannt sein konnte, nur in unwesentlichen Merkmalen unterscheidet.

Art. 3 Unschädliche Offenbarungen

Die Offenbarung eines Designs kann bis zu einer Dauer von zwölf Monaten vor dem Hinterlegungs- oder Prioritätsdatum der Person, die das Recht innehat (Rechtsinhaberin), nicht entgegengehalten werden, wenn:

- a. Dritte das Design missbräuchlich zum Nachteil der berechtigten Person offenbart haben;
- b. die berechtigte Person das Design selber offenbart hat.

Art. 4 Ausschlussgründe

Der Designschutz ist ausgeschlossen, wenn:

- a. kein Design im Sinne von Artikel 1 hinterlegt ist;
- b. das Design im Zeitpunkt der Hinterlegung die Voraussetzungen nach Artikel 2 nicht erfüllt;
- c. die Merkmale des Designs ausschliesslich durch die technische Funktion des Erzeugnisses bedingt sind;
- d. das Design Bundesrecht oder Staatsverträge verletzt;
- e. das Design gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten verstösst.

Art. 5 Entstehung des Designrechts und Dauer des Schutzes

¹ Das Designrecht entsteht mit der Eintragung im Design-Register (Register).

² Der Schutz besteht während fünf Jahren vom Datum der Hinterlegung an.

³ Er kann um vier Schutzperioden von jeweils fünf Jahren verlängert werden.

Design CH und International

Nationale Registrierung



CH: www.swissreg.ch

Haager Musterschutzabkommen

(HMA)



CH ist Mitglied

Gemeinschaftsgeschmacksmuster

(EU Design)

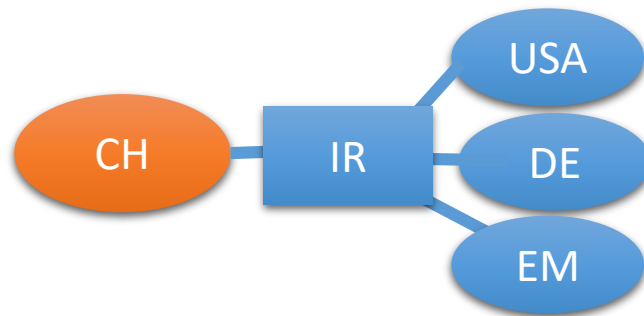


Nur EU Mitgliedstaaten

Zwei Aspekte für die Schweiz:

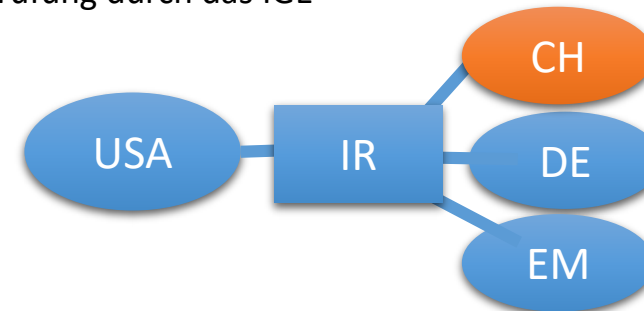
1. Internat. Registrierung HMA

→ Prüfung von Design



2. Schutzausdehnung auf die Schweiz aufgrund einer ausländischen IR-Marke

→ Prüfung durch das IGE



Designanmeldung International

«Priorität»: Eine Nachanmeldung in einem anderen Land kann die Priorität der ersten Anmeldung beanspruchen, das heisst, sie kriegt den Anmeldetag der ersten Anmeldung, wenn die Nachanmeldung innerhalb von **6 Monaten** hinterlegt wird.

Art. 22 Voraussetzungen und Wirkungen der Priorität

¹ Ist ein Design erstmals in einem anderen Mitgliedstaat der Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. März 1883⁹ zum Schutz des gewerblichen Eigentums oder mit Wirkung für einen solchen Staat vorschriftsgemäss hinterlegt worden, so kann die hinterlegende Person oder deren Rechtsnachfolgerin für die Hinterlegung des gleichen Designs in der Schweiz das Datum der Ersthinterlegung beanspruchen, sofern die Hinterlegung in der Schweiz innerhalb von sechs Monaten nach der Ersthinterlegung erfolgt.

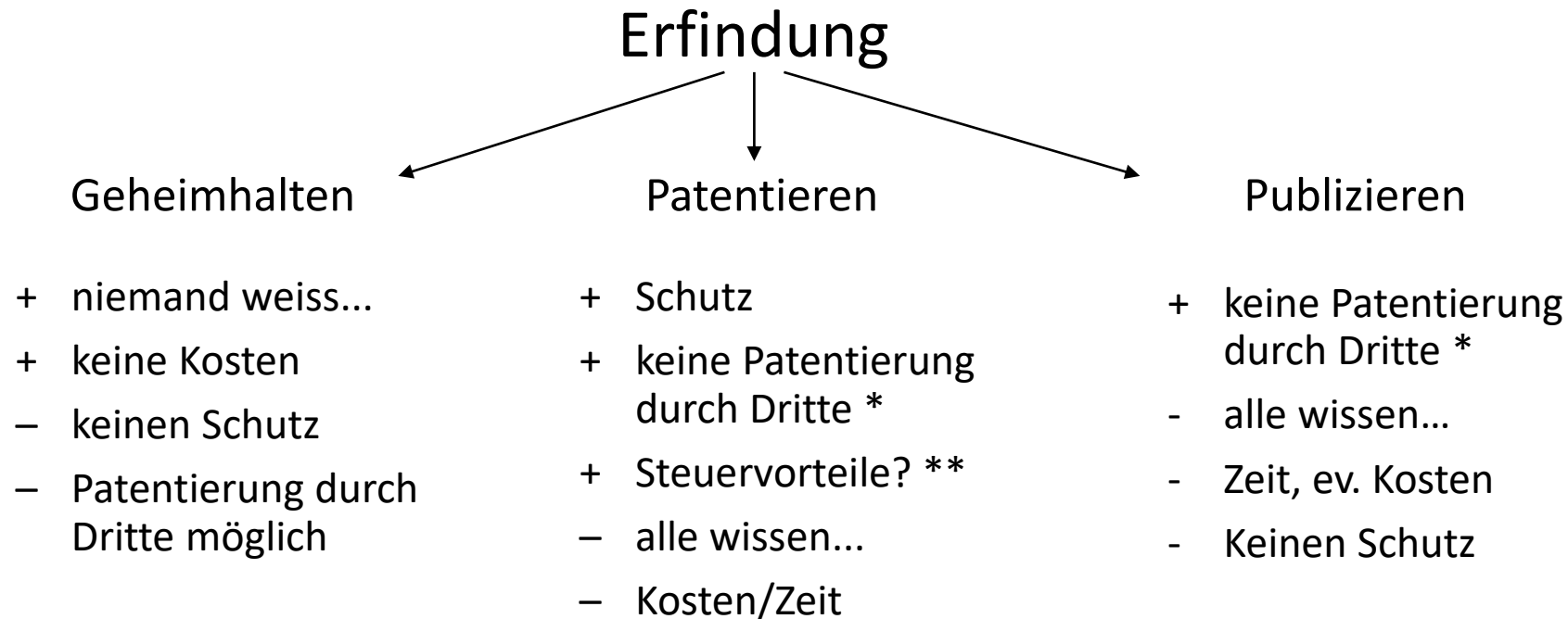
² Die Ersthinterlegung in einem Staat, welcher der Schweiz Gegenrecht hält, hat die gleiche Wirkung wie die Ersthinterlegung in einem Mitgliedstaat der Pariser Verbandsübereinkunft.

Patente – Anmeldestrategien



Deva Darshan

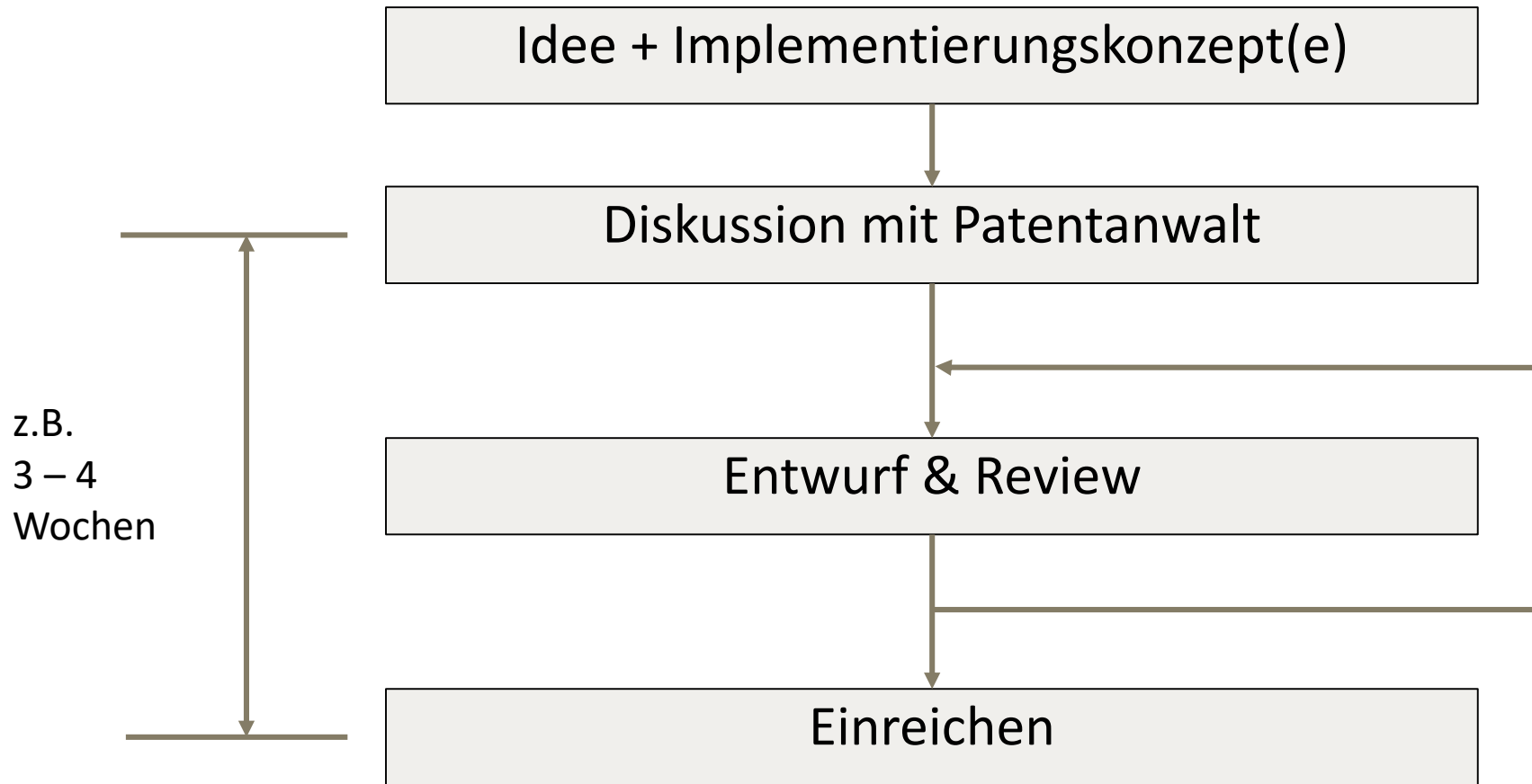
Überlegungen zu Beginn



* ab Publikationsdatum

** Patentbox

Vor dem Einreichen einer Patentanmeldung



Patentierbar?

Rechtsprechung entwickelt sich immer weiter.

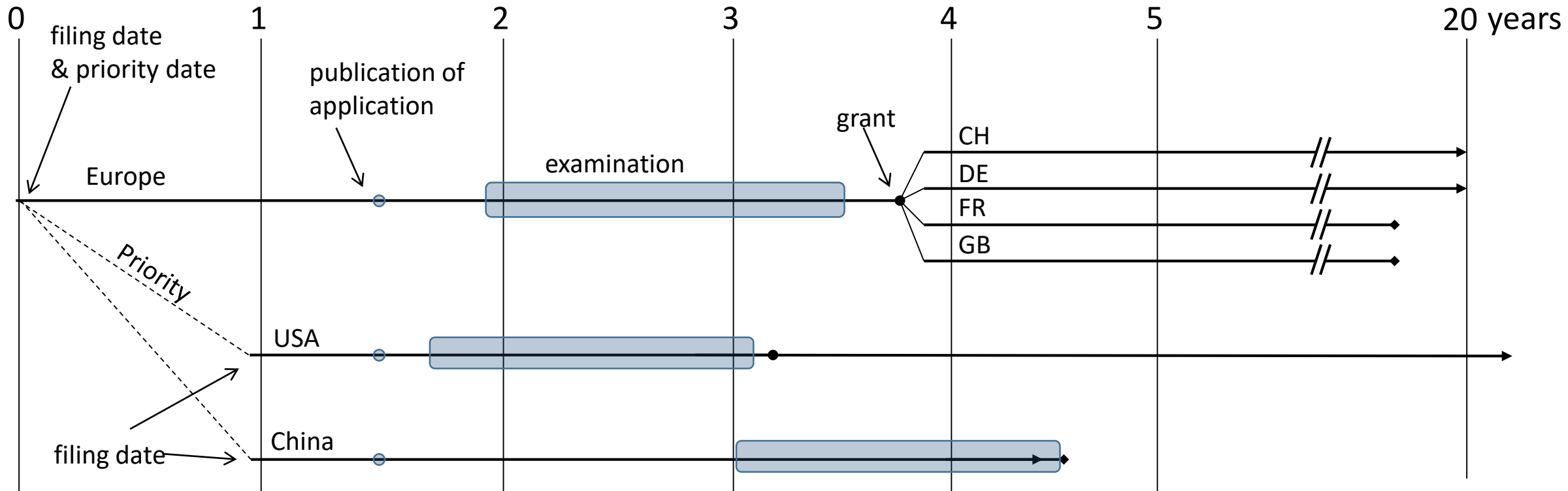
Im Zweifel, einfach nachfragen.



giphy.com

Das Leben eines Patents

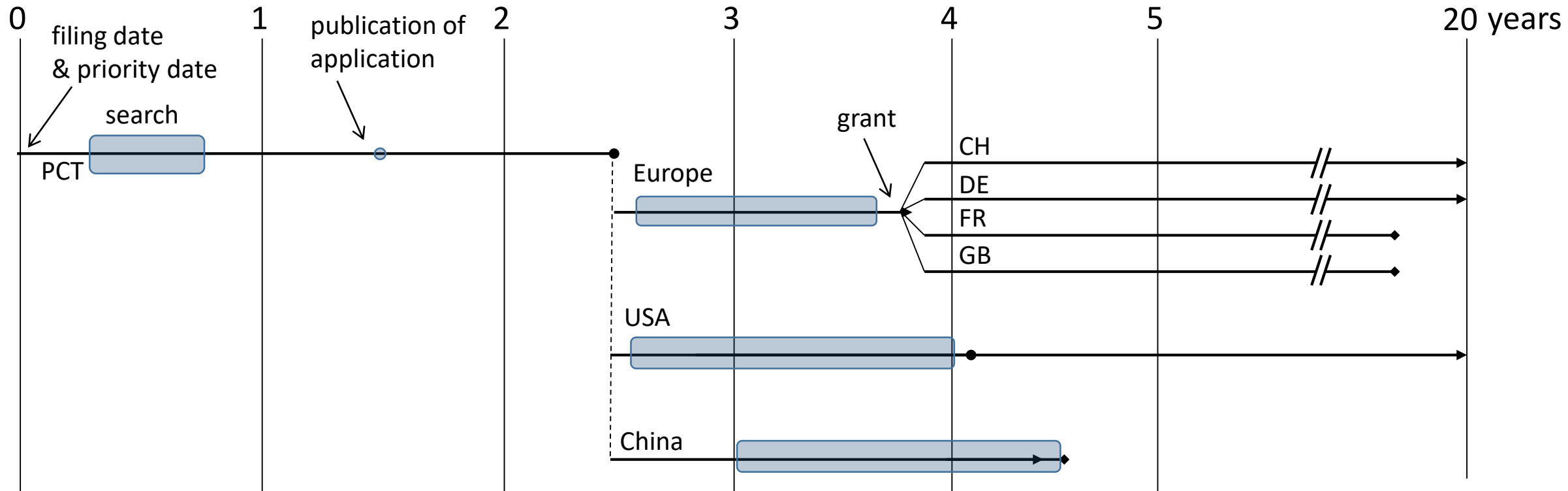
Beispiel: Europäische Patentanmeldung + Übersee



Maximale Lebensdauer: 20 Jahre ab Einreichdatum (es gibt Ausnahmen), wenn die Jahresgebühren immer bezahlt werden

Das Leben eines Patents

Beispiel: PCT-Anmeldung (internationale Anmeldung)



Maximale Lebensdauer: 20 Jahre ab Einreichdatum (es gibt Ausnahmen), wenn die Jahresgebühren immer bezahlt werden

Europäisches Patent- Übereinkommen (EPÜ)



- ❖ 38 Mitgliedstaaten in Europa
- ❖ Einheitliches Erteilungsverfahren der Europäischen Patentamts (EPA)
- ❖ Nach der Erteilung des Patents zerfällt das EP Patent in nationale Patente der Mitgliedstaaten (für diejenigen Länder, in denen das Patent aufrechterhalten wird, müssen Jahresgebühren bezahlt werden)


Internationale Anmeldung (PCT)



- ❖ Ca.150 Mitgliederstaaten
 - Internationale Phase (30/31 Monate)
- ❖ Nationale/regionale Phase
 - Bündel von nationalen Patenten

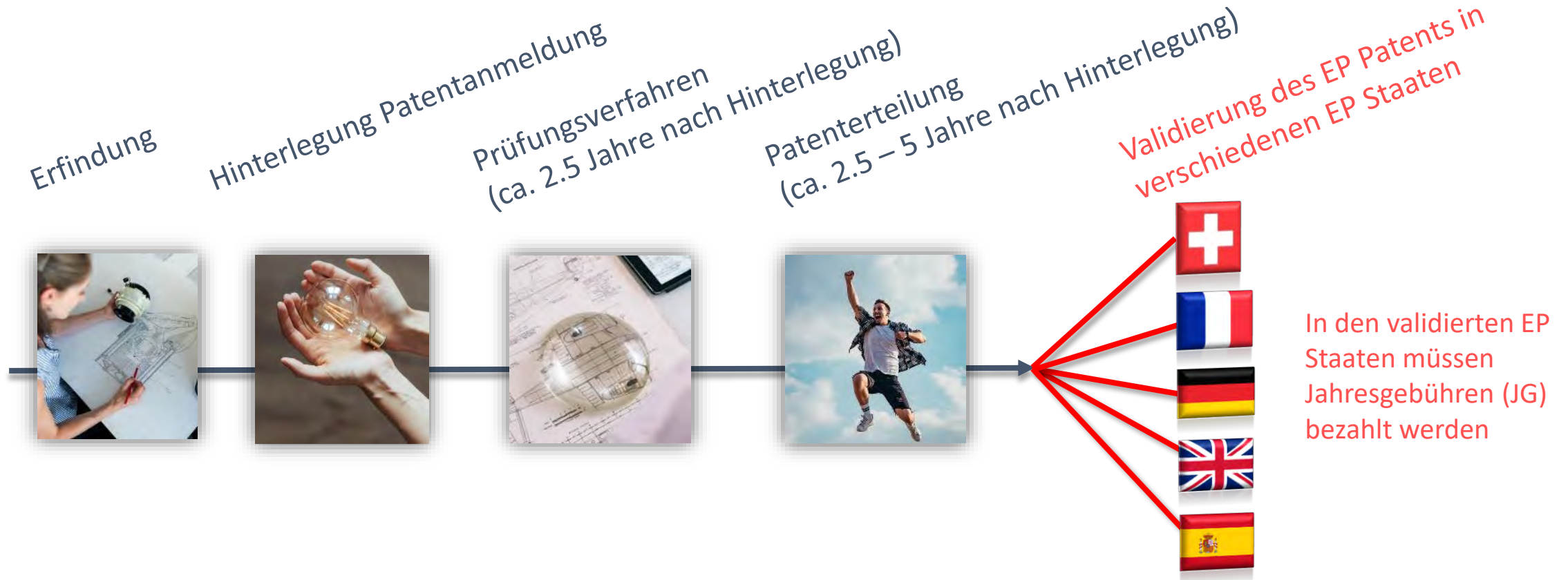
*Die wichtigste Änderung im Patentsystem in Europa
seit der Einführung des Europäischen
Patentübereinkommens (EPÜ) 1973*

Bildquelle: <https://constructalia.arcelormittal.com/de/fallstudien/niederlande/europaeisches-patentamt-den-haag>

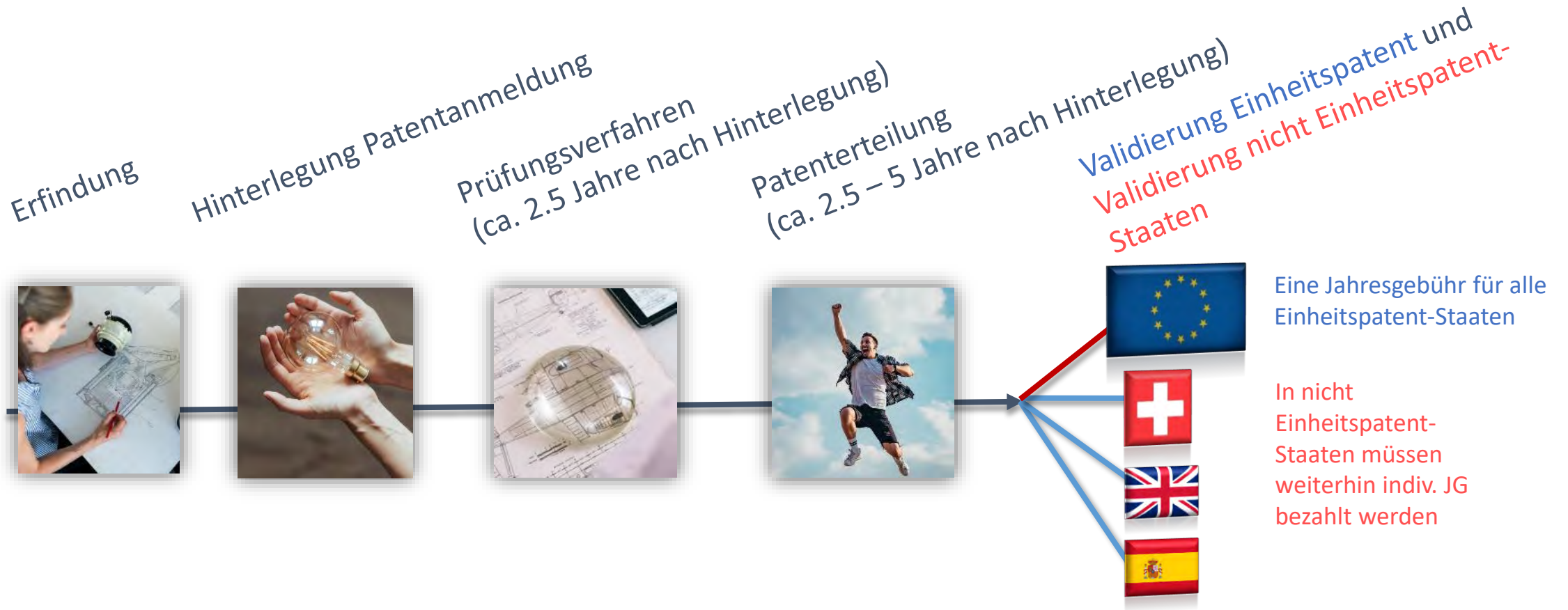


**EINHEITSPATENT (UP)
UND
EINHEITLICHES PATENTGERICHT (UPC)**

Von der Idee bis zum **Europäischen Patent (EP)**

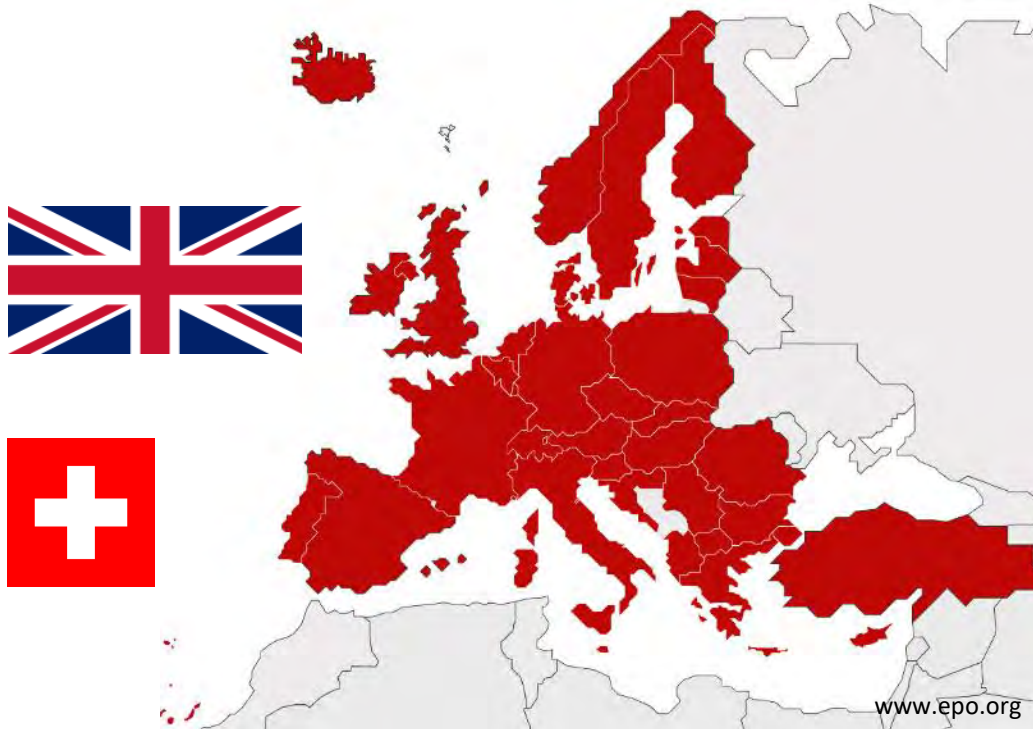


Von der Idee bis zum **Einheitspatent (UP)**



Teilnehmende Staaten

«Klassisches» EP-Bündelpatent



38 Staaten (EU++)

Neues Einheitspatent **zu Beginn**



17 Staaten (nur EU-Staaten)

Neues **Einheitliches Patentgericht (UPC)** für Streitigkeiten bezüglich **Einheitspatent (UP)**

- Streitigkeiten betreffend einem Einheitspatent müssen am neuen **Einheitlichen Patentgericht (Unified Patent Court)** entschieden werden.

Bisher mit EP Patent

- Patentstreitigkeiten bezüglich EP Patent finden vor nationalen Gerichten statt
- Entscheid ist für den jeweiligen Staat durchsetzbar



Neu für das Einheitspatent

- Patentstreitigkeiten in Einheitspatent-Staaten können vor dem Einheitlichen Patentgericht (UPC) verhandelt werden
- Entscheid ist in allen UPC Staaten durchsetzbar



Einheitliches Patentgericht (UPC)

Das Gericht ist ausschliesslich zuständig für **Einheitspatente** sowie für **klassische Europäische Patente (auch bereits bestehende)**, die in einem der UPC Mitgliedstaaten erteilt wurden.

→ *Ziel ist eine harmonische Rechtsprechung innerhalb der EU*



Rechtlicher Rahmen:

Einheitliches Patentgericht (Unitary Patent Court / UPC):

Internationales Übereinkommen über ein Einheitliches Patentgericht (EPGÜ)

Übergangsregelung für das neue Einheitliche Patentgericht (UPC)

Als Übergangsregelung kann auf Wunsch des Patentinhabers das alte System für **klassische Europäische Patente** weitergeführt werden:



Should I Stay or Should I Go...?

Übergangsregelung für das neue Einheitliche Patentgericht (UPC)



Als Übergangsregelung kann auf Wunsch des Patentinhabers das alte System für **klassische Europäische Patente** weitergeführt werden:

Übergangsregelung von **7 Jahren** (kann um weitere 7 Jahre verlängert werden):

- Weiterhin klassische Validierung von Europäischen Patenten möglich
- Opt-out: Zuständigkeit des UPC kann ausgeschlossen
- “Sunrise Period”: Anträge auf Opt-out sind sogar vor Inkrafttreten des Übereinkommens möglich
- Klagen können weiterhin bei nationalen Gerichten erhoben werden



Diese Übergangsregelungen gelten nur für klassische Europäische Patente und stehen für Einheitspatente nicht zur Verfügung!



And it all starts... when???

“The UPC Agreement will enter into force on the first day of the fourth month after the deposit of the German instrument of ratification.”

- **Drei Monate** nachdem Deutschland die Ratifizierung des UPC hinterlegt, tritt das UPC in Kraft

17. Februar 2023 → **1. Juni 2023**

- Ein **Einheitspatent** kann für jedes Europäische Patent beantragt werden, welches am Tag oder nach dem Tag des Inkrafttretens des UPC erteilt wird.
- **Zum Zeitpunkt der Hinterlegung beginnt auch die “sunrise period”**, in welcher bereits ein Opt-out für bestehende **EP Patente** aus dem UPC möglich ist.

Einheitspatent: Kosten



Tiefere Kosten für **grosses Patentportfolio** wegen:

- weniger Übersetzungen und administrativer Aufwand nach der Erteilung
- Jahresgebühr für UP ist günstiger als kumulierte Jahresgebühren von mehr als ca. 3 - 4 Ländern

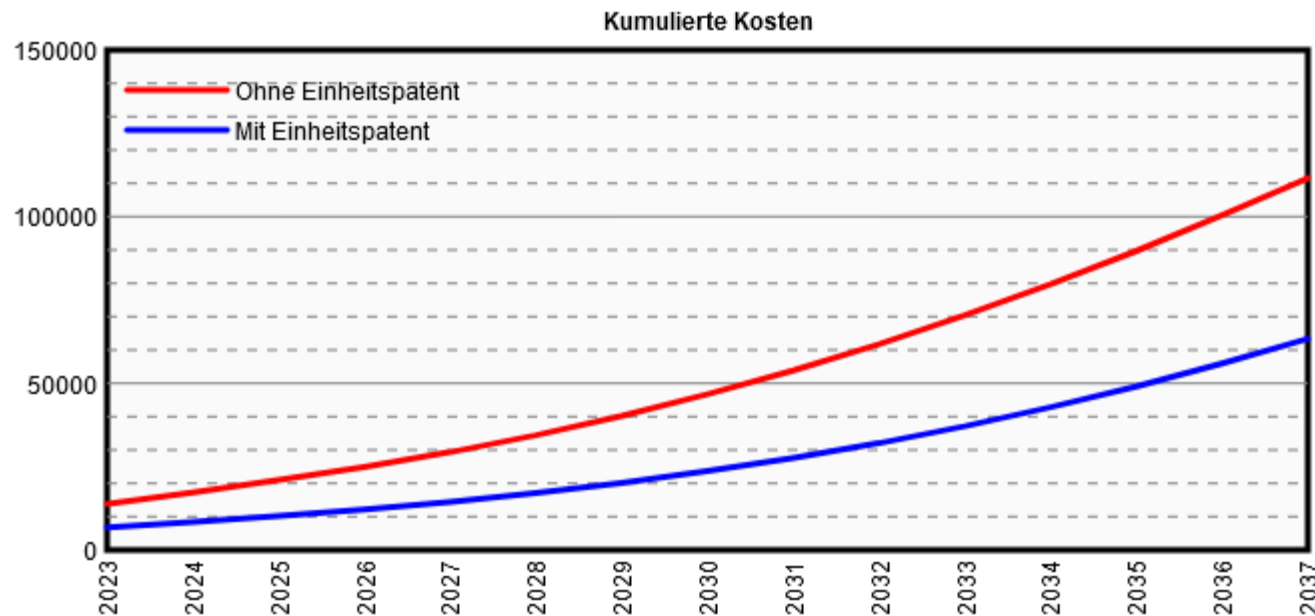
Aber: Jahresgebühren können höher sein, wenn das Patent nicht auf Dauer in vielen Ländern aufrecht erhalten wird

Und: Unterschiedliche Kosten für **Gerichtsprozesse**

Einheitspatent: Kosten



Beispiele für kumulierte Kosten für verschiedene Szenarien
Patent eingereicht in 2017, erteilt in 2023. Typische Kosten:



Länder:

BE, CH, DE, FR, GB, IT, NL, SE

Alle bis 2037 aufrecht erhalten

Kumulierte Kosten nach Erteilung:

UP: 63 kCHF

Classic: 116 kCHF

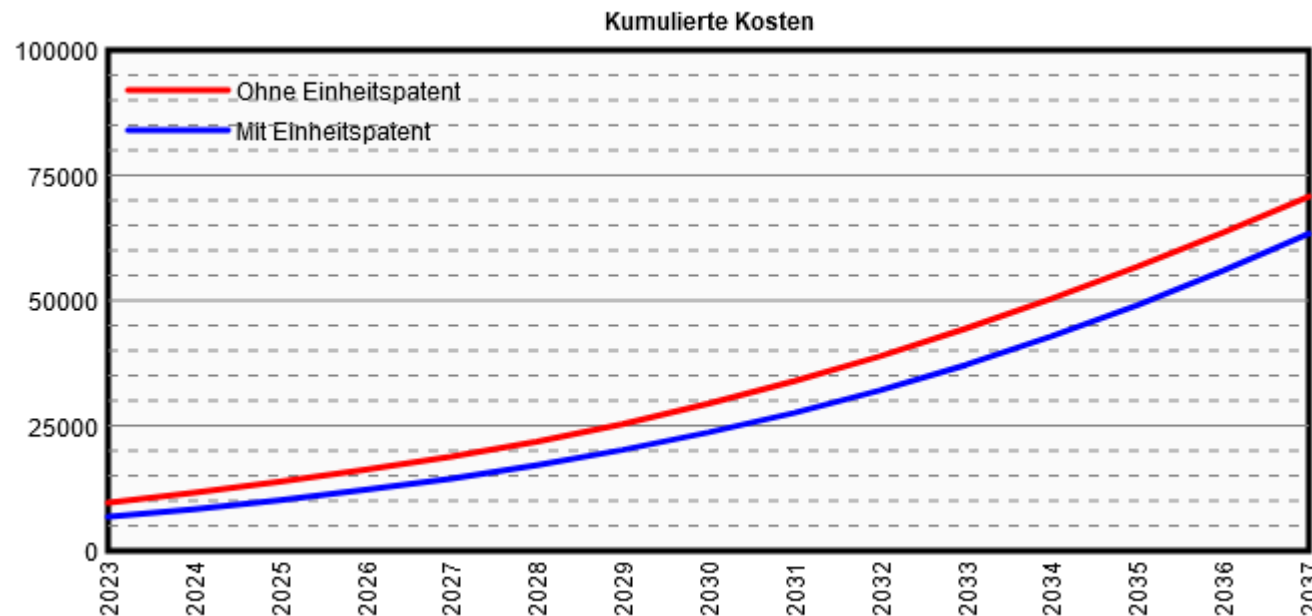
Diff: -53 kCHF

⇒ **Viele Länder, lange Lebensdauer: UP viel günstiger (-53 kCHF)**

Einheitspatent: Kosten



Beispiele für kumulierte Kosten für verschiedene Szenarien
Patent eingereicht in 2017, erteilt in 2023. Typische Kosten:



Länder:

CH, **DE**, **FR**, GB, **IT**

Alle bis 2037 aufrecht erhalten

Kumulierte Kosten nach Erteilung:

UP: 63 kCHF

Classic: 71 kCHF

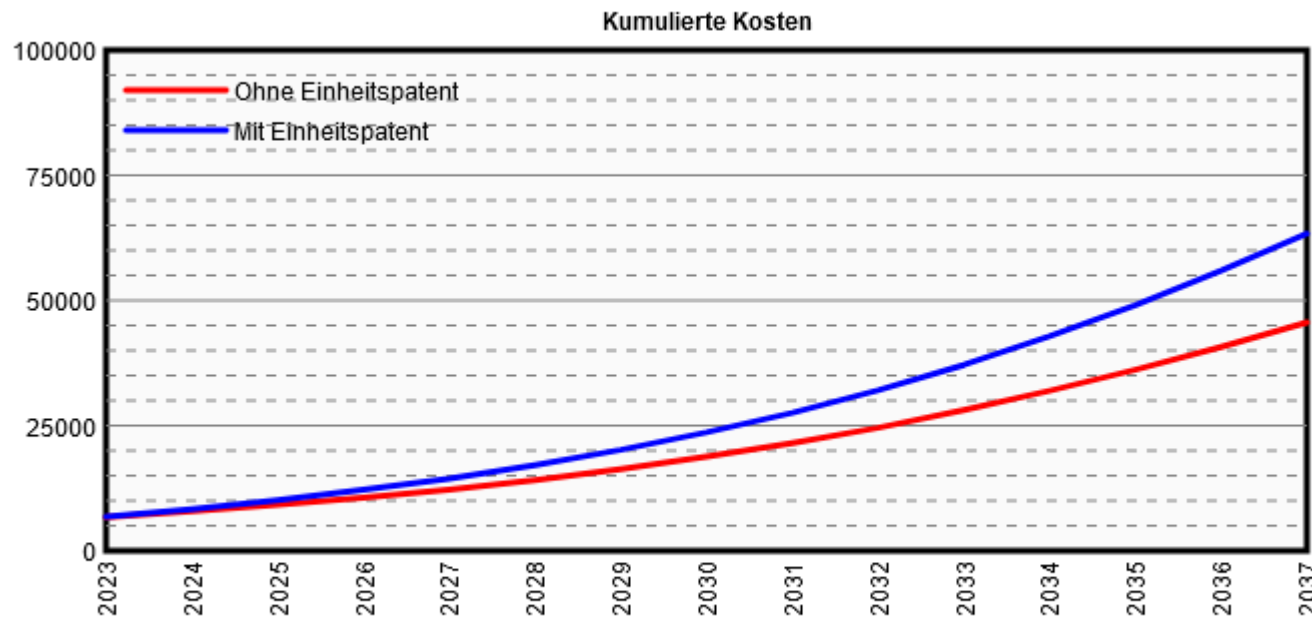
Diff: -8 kCHF

⇒ CH, DE, FR, GB, IT: lange Lebenszeit: UP etwas günstiger (-8 kCHF)

Einheitspatent: Kosten



Beispiele für kumulierte Kosten für verschiedene Szenarien
Patent eingereicht in 2017, erteilt in 2023. Typische Kosten:



Länder:

CH, DE, GB

Alle bis 2037 aufrecht erhalten

Kumulierte Kosten nach Erteilung:

UP: 63 kCHF

Classic: 46 kCHF

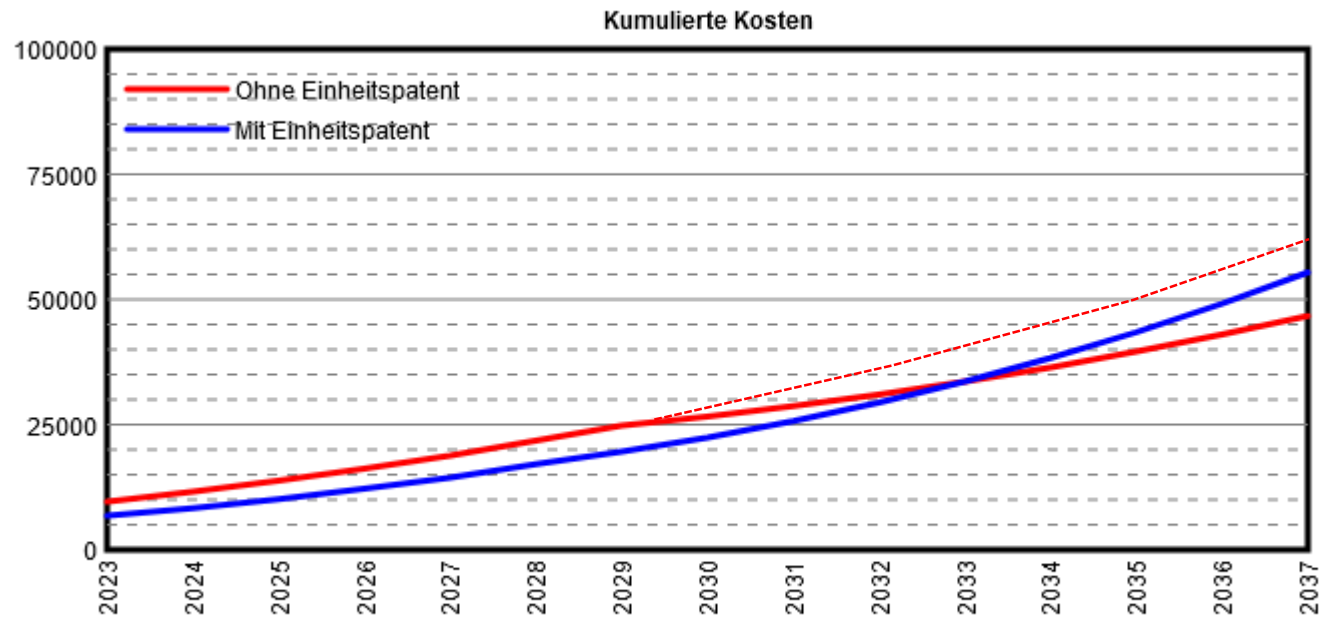
Diff: +17 kCHF

⇒ **Wenige UP-Länder, lange Lebenszeit: UP ist teurer (+17 kCHF)**

Einheitspatent: Kosten



Beispiele für kumulierte Kosten für verschiedene Szenarien
Patent eingereicht in 2017, erteilt in 2023. Typische Kosten:



Länder:

CH, DE, FR, GB, IT

FR, GB, IT: in 2030 fallen gelassen

Kumulierte Kosten nach Erteilung:

UP: 56 kCHF

Classic: 47 kCHF

Diff: +9 kCHF

⇒ CH, DE, FR, GB, IT: nur teilweise aufrecht erhalten: UP etwas teurer (+9 kCHF)

Einheitliches Patentgericht (Unified Patent Court, UPC)



	Classic System	Unified Patent Court
Funktionsweise	Nationale Gerichte Jedes Land entscheidet einzeln über Verletzung und Nichtigkeit	Ein einziges Gerichtssystem Entscheidet für alle Länder über Verletzung und Nichtigkeit

Das UPC ist kompetent für:

- Als einziges kompetent für **Einheitspatente**
- Alternativ kompetent für alle klassischen Europäischen Bündelpatente, wenn kein Opt-out.
Nach einem Opt-out ist einmal ein Opt-in möglich.

Einheitliches Patentgericht (Unified Patent Court, UPC)



Vor- und Nachteile aus Sicht des Patentinhabers

	Classic System	Unified Patent Court
Funktionsweise	Nationale Gerichte Jedes Land entscheidet einzeln über Verletzung und Nichtigkeit	Ein einziges Gerichtssystem Entscheidet für alle Länder über Verletzung und Nichtigkeit
Verletzungsklage	- Klage in jedem Land nötig	+ eine zentrale Klage genügt
Nichtigkeitsklage	+ Patent muss in jedem Land nichtig geklagt werden	- ein Kläger kann das Patent mit einem Verfahren nicht klagen
Verfahrenskosten in einem Land (inkl. Anwaltskosten)	Deutschland: typischerweise 150 – 300 kCHF	Nicht möglich
Verfahrenskosten für alle Länder zusammen (inkl. Anwaltskosten)	> 2 Mio	Derzeit unklar Vielleicht > 0.5 Mio, oder > 1 Mio, oder sogar > 2 Mio.

⇒ **Kostenrisiko für KMU**

Entscheidungen



Entscheidung 1: Will ich für meine **europäischen Patente, die künftig erteilt werden**, ein Einheitspatent (UP) oder ein klassisches europäisches Bündelpatent (EP)?

Entscheidung 2: Für **bereits erteilte europäische Patente:** Will ich diese der Gerichtsbarkeit des UPC unterstellen oder einen Opt-out beantragen?

Entscheidungen



Entscheidung 1: Will ich für meine **europäischen Patente, die künftig erteilt werden**, ein Einheitspatent (UP) oder ein klassisches europäisches Bündelpatent (EP)?

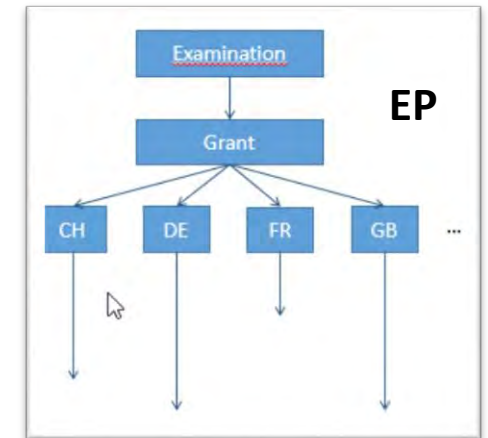
Wenn eine **grosse Zahl der UP-Länder** gewünscht ist -> Einheitspatent (Jahresgebühren!)

Wenn **CH, DE, FR, GB, IT** gewünscht: Die Differenz in den Jahresgebühren ist klein.

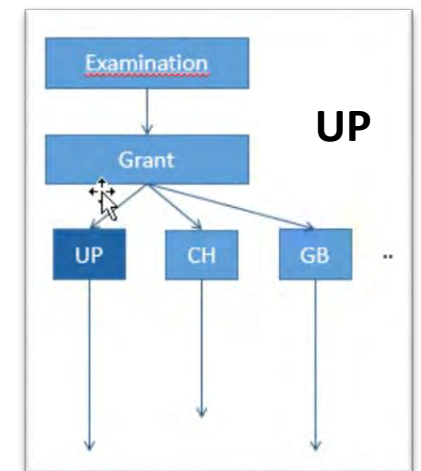
- Wenn nicht an pan-nationaler Litigation interessiert -> klassisches EP-Patent, bis die UPC-Verfahrenskosten klarer werden
- Wenn gemeinsame Litigation in DE, FR, IT interessant -> Einheitspatent (UP)

Andere Kriterien:

- Für nicht sehr starke Patente -> klassisches EP-Patent, weil schwerer nichtig zu klagen



VS



Entscheidungen



Entscheidung 2: Für **bereits erteilte europäische Patente:** Will ich diese der Gerichtsbarkeit des UPC unterstellen oder einen Opt-out beantragen?

Sichere Variante: Wenn nicht an pan-nationaler Litigation interessiert -> Opt-out aus dem UPC-System, bis die UPC-Verfahrenskosten klarer werden
Wenn nötig, später Opt-in vornehmen

Auch möglich: abwarten (vorerst kein Opt-out), im Konfliktfall bei Bedarf rasch Opt-out durchführen

Zeitfenster, um den Opt-out für bestehende Patente noch vor einer möglichen Klage zu beantragen:
bis 31.05.2023



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Blum

Intellectual Property
Since 1878



E. Blum & Co. AG
Vorderberg 11
8044 Zürich
www.eblum.ch
043 222 56 00
rshafai@eblum.ch
zstelzer@eblum.ch

